

Der Extraktivstoff fest sich größtentheils auf ihrer Oberfläche fest, die Flüssigkeit wird zum Theil entfärbt, und läßt sich durch Wiederholung dieser Operation ganz vom Extraktivstoff erschöpfen. Eben dieselbe Erscheinung findet statt, wenn das zu färbende Zeug vorher in eine Auflösung von salzsaurem Zinn getaucht worden. Noch vollständiger erfolgt die Wirkung, wenn die zu färbende Wolle oder Baumwolle einige Zeit mit oxydirter Salzsäure gebeizt, und hierauf in die Auflösung des Extraktes gebracht wird. Der Sauerstoff verläßt die Säure und gehet an den Extraktivstoff über; dieser wird dadurch unauflöslich im Wasser, und auf das Zeug niedergeschlagen, von dem er noch insbesondere angezogen wird.

## S. 231.

Alle Extrakte geben bey der Destillation eine Säure, welche zum Theil mit Ammonium gesättigt ist, und die ungleich mehr von letzterem erhält, als sich mit Hülfe der Kalkerde und Alkalien daraus abscheiden läßt. Es sind demnach, außer dem im Extrakte völlig gebildeten Ammonium, noch die Bestandtheile desselben im Extrakte enthalten, welche sich durch die Einwirkung des Feuers verbinden. Ueberläßt man die im Wasser aufgelösten Extrakte einige Zeit sich selbst, so zersetzt sich der Extraktivstoff mit der Zeit, die Flüssigkeit wird trübe, es sehen sich häufige schleimichte Flocken ab, überziehen sich mit einem Schimmel, verbreiten einen verschiedenen Geruch, geben Ammonium, und lassen endlich als fixe Produkte dieser Fäulniß, kohlensaures Kali und Kalkerde zurück.